

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 159.

Sonnabend, 12. Juli 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelheftlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expeditionsstelle in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigens abends 10 Uhr vormittags 9 Uhr abends. Preis für die Anzeigenspalste 43 mm breite Schriftgröße 18 Pfg. (Vorkaufpreis 12 Pfg.) Beinaheüber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Gabelstraße 60. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Aufstellung der Unternehmerverzeichnisse für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Nach § 6 der Verordnung vom 20. Dezember 1912 zur Ausführung des Landesgesetzes über die Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 538) haben die Gemeindebehörden den Genossenschaftsorganen nach näherer Anordnung des Ministeriums des Innern die Unterlagen zu beschaffen, die zur Aufstellung der Unternehmerverzeichnisse (§§ 11 und 12 des Gesetzes) notwendig sind. Die Gemeindebehörden erhalten dafür die in der Verordnung angegebene Vergütung.

Nachdem die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in ihrer neuen Satzung die bisherigen Bestimmungen über die Verteilung der Beiträge wesentlich abgeändert hat, sind die Unternehmerverzeichnisse vollständig neu aufzustellen.

Zu diesem Zwecke wird die Berufsgenossenschaft den Gemeindebehörden demnachst Vordrucke zustellen, die von den Gemeindebehörden auszufüllen sind; eine Beilage wird die Art und Weise der Ausfüllung und das dabei zu beobachtende Verfahren näher erläutern.

Diese Vordrucke sind von den Gemeindebehörden in doppelter Ausfertigung tunlichst bald, spätestens aber bis 1. Oktober dieses Jahres ausgefüllt an die Geschäftsstelle der Berufsgenossenschaft einzusenden. Vom Jahre 1914 an sind die Verzeichnisse dann gleichfalls bis zum 1. Oktober jeden Jahres, aber dann nur in einer Ausfertigung unter Beifügung des vorjährigen Verzeichnisses einzusenden.

Dresden, den 9. Juli 1913.

2861 G
4954
Ministerium des Innern.

Es werden Scharfschützen abgehalten

a., auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 14., 17., 18. und 19. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

b., auf dem Schießplatz Gohrisch nördlich und südlich des Wälkauer Weges: am 14., 15., 17., 18. und 19. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist.

Bei Schließen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Mählberger Straße und der Wälkauer Weg gesperrt. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unpassierbar gemacht. Warnungstafeln ohne Aufschrift zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai 1913, Nr. 379 f D, abgedruckt in Nr. 117 des Rieser Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 11. Juli 1913.

446 f D. Amtliche Amtshauptmannschaft.

Verbot des Betretens der hiesigen Rittergutsfluren, einschließlich der Pauscher Wiese.

Das unbefugte Betreten der Felder, Wiesen und Höfer des Rittergutes Riesa in den Fluren Riesa und Pausch, auch zum Zwecke des Pilgelfuchens und Aehrenlesens, wird hiermit erneut ausdrücklich verboten.

Zum Verbot gehören auch die in den bestehenden gesetzlichen und ortsgesetzlichen Bestimmungen höhere Strafen in Frage kommen, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft bezw., soweit die Pauscher Wiese in Frage kommt, zur Bestrafung angezeigt. Eltern u. sind für ihre Kinder und Pflegebefohlenen haftbar.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Juli 1913.

Dr. Seidner, Bürgermeister.

Abd.

Der Anlauf von Haser, vorjährigem und diesjährigem Heu, sowie Roggenstroh, letzterem nach Maßgabe verfügbaren Raumes, wird fortgesetzt. Kgl. Proviantamt Riesa.

Die gutaussehenden Birnen in der Gemeinde Mehltheuer sollen Sonntag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Mehltheuer messbar und verteuert werden. Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Süßliches.

Riesa, 12. Juli 1913.

—* Plagmusik spielt bei schönem Wetter am Sonntag, den 13. Juli von 11 bis 11⁴⁵ Uhr vormittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornistenkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Treu deutsch, Marsch von Telle; 2. Kroatische Ouverture von Rosenbergs-Ruzic; 3. In der Joubornacht, Walzer, von Komzak; 4. Solovej's Lied aus „Peer Gynt“ von Grieg; 5. Tiroi in Aes und Tanz, Potpourri von Fetral.

—* In der Nähe des Hofhofs Adberau gingen heute vormittag die Pferde eines dem Braugut Adberau gehörenden Geschirrs durch, wobei der Knecht vom Wagen geschleudert wurde und unter die Räder geriet. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er Ausnahme im hiesigen Krankenhaus finden mußte, wozu er durch Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne gebracht wurde. — Dieser Unglücksfall hatte wahrscheinlich das heute mittag in unserer Stadt verbreitete Gerücht von einem Eisenbahnunfall in Adberau, bei dem eine Anzahl zum Deutschen Turnfest in Leipzig fahrende Turner ums Leben gekommen sein sollten, veranlaßt. Das Gerücht fand erfreulicherweise keine Bestätigung.

Es war aber allgemein verbreitet, wie die zahlreichen telefonischen Anfragen bei uns und in Adberau bewiesen.

—* Von den beiden hiesigen Turnvereinen (Turnverein Riesa und Schützenverein) nehmen an dem 12. Deutschen Turnfest in Leipzig ca. 65 Mitglieder teil. Sie beteiligen sich an dem Festzuge, den allgemeinen deutschen Freiübungen und den Sachsen-Stadtlübungen und stellen verschiedene Mustertruppen. Nach Leipzig geht auch ein hiesiger Turnveteran, Herr Schneidermeister Friedrich Hofmann, Ehrenmitglied vom Schützenverein, der schon vor 50 Jahren an dem großen Turnfest in Leipzig teilgenommen hat.

—* Der kommandierende General v. Kirchbach begibt sich morgen Sonntag abend nach dem Truppenübungsplatz Rönigsbrück, um dem am 14. d. M. vormittags beginnenden Besichtigungsgeschießen des Feldartillerieregiments Nr. 68 und dem am 15. d. M. vormittags seinen Anfang nehmenden Besichtigungsgeschießen des Feldartillerieregiments Nr. 32 beizuwohnen. In seiner Begleitung befinden sich Oberst und Chef des Generalstabes Fortmüller und Major und Adjutant des Generalkommandos v. Schwege. Die Rückreise erfolgt am 15. d. M. 12 Uhr 28 Minuten nachmittags ab Rönigsbrück.

—* Der hiesige Vertrauensmann in Weinbau-Angelegenheiten, Herr Kaufmann Bernhard Müller, schreibt uns: Unsere Weinstöcke, insofern sie nicht durch die Aprilfröste Schaden gelitten haben, zeigen in diesem Jahre einen überaus reichen Ertrag. Die Blüte ist fast noch früher verlaufen als in dem berühmten Weinjahre 1911, sodaß, falls August und September ihre Schuldigkeit tun, auf eine qualitativ wie quantitativ ausgezeichnete Ernte zu rechnen ist. Leider aber sind mir von mehreren Seiten Blätter und Traubchen vorgelegt worden, welche ich als mit Oidium befallen konstatierte mußte. Es veräutere also niemand, eine sofortige Bekämpfung der Stöcke mit schwefelverflüchtigtem Schwefel vorzunehmen. Die Peronospora ist bis jetzt noch nicht beobachtet worden. Diese Pilzkrankheit zeigt sich ja bekanntlich erst Ende Juli oder Anfang August. Bei der jetzt herrschenden feuchten Witterung ist es aber nicht ausgeschlossen, daß auch sie wieder auftritt. Vorbeugen ist leichter als Heilen! Ich kann darum nur dringend empfehlen, jetzt, wo die winzigen Beerchen die Kalkspritzflüssigkeit noch auswaschen, ein Besprühen mit Kupferkalklösung vorzunehmen. In Ratsschlägen über Verwendung der Bekämpfungsmittel bin ich gern bereit.

—* Die Fahrt des Zeppelinluftschiffes Sachsen von Leipzig nach Jittau, wobei voraussichtlich auch Dresden überflogen wird, wird morgen Sonntag erfolgen. Die Abfahrt ab Luftschiffhafen Leipzig-Mockau ist auf früh 1/2, 6 Uhr festgesetzt, sodaß das Luftschiff 1/2, 9 Uhr in Jittau sein könnte. Passagierwechsel und Wasserdeckung werden etwa eine Stunde beanspruchen. Auf der Rückfahrt wird auch Baugen berührt und eine Schleife über der Stadt gefahren werden. Diese Fahrt über Baugen ist noch ermöglicht worden durch die Zahlung von 500 Mark. 300 Mark haben die Stadtverordneten Donnerstag abend bewilligt und 200 Mark zahlt der Baugener Verkehrsverein.

—* Das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig spielt sich während der eigentlichen Festwoche in folgender Weise ab: Festsonntag, 12. Juli: Offizieller Empfang der deutschen Turner und der Gäste. Nachmittags Konzert auf dem Festplatz. Kampfrichterprüfung. Abends Eröffnungsfest auf dem Festplatz, Uebergabe des Bundesbanners. Sondervorführungen. Danach Begrüßungsfeiern in verschiedenen großen Sälen der Stadt. Festsonntag, 13. Juli: Vormittags Sechskampf in zwei Gruppen. Mittags Festzug. Danach allgemeine Freiübungen. Turnen des 14. Deutschen Turnfestes (Königreich Sachsen). Spiele. Einzelwettkämpfe. Turnen der

Ausländer. Sondervorführungen. Konzert des Leipziger Gesängerbundes. Festmontag, 14. Juli: Vormittags und nachmittags Zwölfkampf, Spiele, Turnen der Kreise. Einzelwettkämpfe, Sondervorführungen, Turnerinnenturnen. Abends Konzert des Leipziger Turngängerbundes. Festdienstag, 15. Juli: Vormittags und nachmittags Zwölfkampf, Spiele, Turnen der Kreise, Einzelwettkämpfe, Sondervorführungen, Schulturnen, Turnen der Jugendabteilungen. Abends Konzert des Leipziger Jöllnerbundes. Festmittwoch, 16. Juli: Vormittags Ringen, Fechten, Schwimmen in der Leipziger Schwimmhalle, Schreberstraße. Nachmittags Militärturnen, Sondervorführungen, Siegerehrung. Abends Militärkonzert, Brachfeuerwerk. Donnerstag, 17. Juli: Früh Beginn der Turnfahrten.

—* Eine bemerkenswerte Nege, wie sich gewiß selten, vielleicht aber auch nie wieder eine zusammenfinden wird, wird sich zum 12. Deutschen Turnfest in Leipzig zeigen. Es ist die Bruderriege der Familie Seidel aus Deuben. Die sieben im Durchschnittsalter von 46 Jahren stehenden Brüder haben unter Führung des Ältesten, des in Sanger- und Turnerkreisen hochgeschätzten Oberlehrers Seidel, Lungwisch, eine Nege gebildet und geben, am künftigen Sonntag, abends in der 7. Stunde, mit Eisenstabübungen auf dem Festplatz anzutreten. Sie haben, um dieses seltene Ereignis zu ermöglichen, die Vorbereitungen an ihren verschiedenen Wohnsitzen, in Wildsruh, Deuben, Lungwisch und Frankenberg (Sa.), treffen müssen. Die Mehrzahl der wackeren Brüder, die sich in solch vorbildlicher Treue um das Banner der Deutschen Turnerschaft scharen, ist Sieger bei Gau- und Bergfesten gewesen; zwei von ihnen, die beiden Ältesten, sind Inhaber des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft. Vater Seidel, den diese Familienriege mit berechtigtem Stolz erfüllen darf, ist 80 Jahre alt.

—* Nach einer Mitteilung des Landes-Oberbauvereins für das Königreich Sachsen gestaltete sich der Geschäftsgang auf dem Dresdner Markt wie folgt: Es wurden gezahlt für je 50 Kilo schwarze Johannisbeeren 20—25 M.; rote Johannisbeeren 20—26 M.; weiße Johannisbeeren 20—22 M.; Süßkirschen, weiße Sorten, 25—32 M.; Süßkirschen, schwarze Sorten, 38—45 M.; Himbeeren 40—70 M.; Stachelbeeren, reife, 28—30 M.; Frühäpfel, kleine Früchte, 17—24 M.; Rhubarber 6 M.; Frühkartoffeln 5,20 M. Pfirsiche, je nach Größe, ein

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung. und stellen angemessenen Entschäften